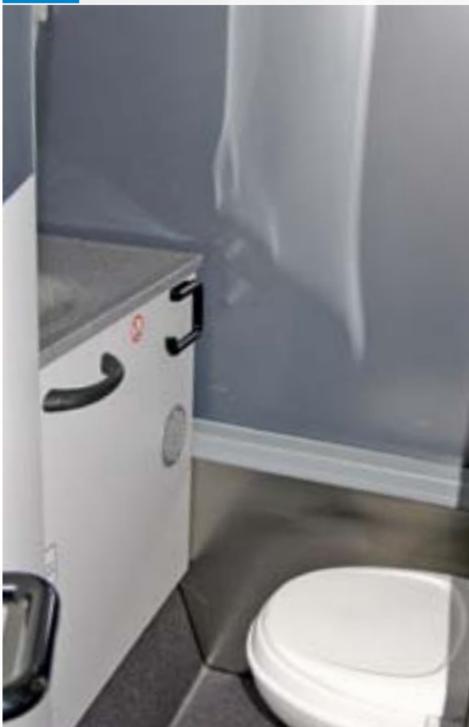


ringförmige Anpassung aller linksseitigen Sitze dürfte hier schnell abhelfen. Darüber hinaus runden Service-Sets und Gepäckablagen den Komfort des Temsa-Midis wie üblich ab. Beindruckend war der großzügig gestaltete WC-Raum mit Waschrack. Die TM-Küche im hinteren Einstieg entspricht gängigem Standard.

Unser Testbus hinterließ insgesamt einen guten Fahrindruck. Dies trotz der geringen Spurweite im Vergleich zu 12-Meter-Bussen, die durch die Fahrzeugbreite von nur 2.400 mm bedingt ist. Somit entsteht auf ausgefahrenen Fahrbahnen mitunter ein schwammiges Gefühl. Dies ist konzeptbedingt und lässt sich bei dieser geringen Breite nicht ändern. Andererseits überzeugt der Midibus mit einem relativ kleinen Wendekreis von nur 16,5 Metern. Somit stellen auch enge Altstadtgassen in der Regel kein Problem dar; diesbezüglich schneidet der MD 9 auch im Vergleich zum Wettbewerb gut ab. Weitgehend zufriedenstellend sind die Sichtverhältnisse vom Fahrerarbeitsplatz aus. Allerdings gewährte der Weitwinkelbereich der Außenspiegel nur wenig Sicht auf die Frontpartie und der Innenspiegel ließ sich nicht zufriedenstellend in Richtung Fahrgastraum ausrichten, was Werner Kelm übrigens sofort erkannt hatte, als er das Cockpit inspizierte. Hier sollte seiner Meinung nach noch nachgebessert werden. Nicht ganz so gut war der Sitzplatz für den Reiseleiter – zwar mit ausreichendem Halt, jedoch zu knapper Stellfläche für die Füße.

Beim abschließenden Rundgang registrieren wir die ordentlich im Gepäckraum installierte elektrische Schalttafel. Die auf die schützende Plexiglas-Scheibe gedruckte Beschriftung informiert aus-

**+** Waschraum mit WC im Heck: Geräumiger als in vielen anderen Bussen



**+** Die kräftige Kufe schützt den Bug samt Einstiegsbereich vor Aufsetzern. Mit den Drahringen lässt sich die Frontmaske lösen.



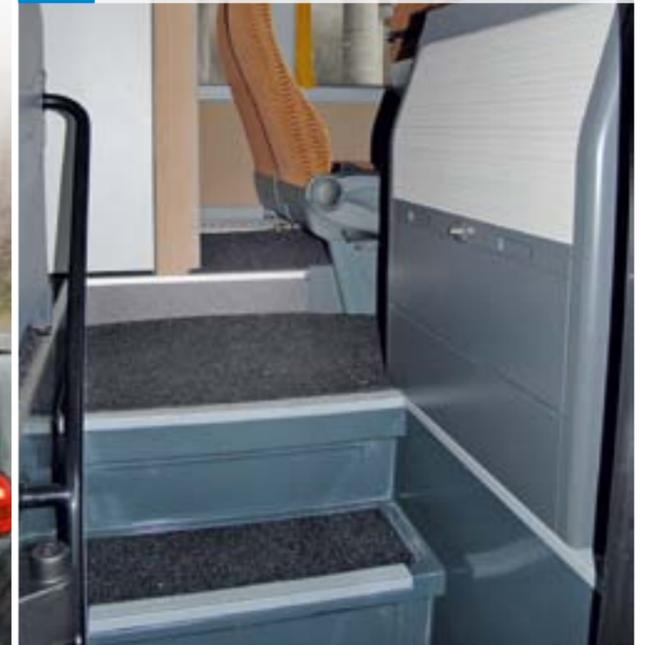
**+** Die Bestuhlung (Innova) bietet ausreichenden Komfort bei voller Verstellbarkeit. Der Fahrgastraum unseres Testbusses wurde auf großen Sitzabstand ausgerichtet.



**-** Umständlich: Die Demontage der Frontmaske ist wohl eher für die Werkstatt vorgesehen, zumal die Scheinwerfeinheiten damit verbunden sind. Zum Lösen des Ersatzrades ist dies allerdings nicht nötig.



**+** Heckeinstieg mit TM-Bordküche. Gegenüber die über Flur eingebaute Bordtoilette



**+** Die 250 PS starke 6,9 l Maschine von MAN soll künftig auch in einer 290 PS-Version angeboten werden. Der Motorraum glänzt mit Features wie Lampe und Steckdose. Befestigungspunkte für einen Heckkoffer sind ebenfalls vorhanden.



**-** Dass TÜV-geprüfte Spiegelsystem überzeugt noch nicht ganz: Der Weitwinkelbereich außen zeigt zu wenig Front, der Innenspiegel lässt sich – zumindest im Testbus – nicht ausreichend einstellen. Gut: Elektrische Sonnenrollos



**+** Parksensoren gehören beim MD 9 zur Serienausstattung. Das kleine Infodisplay befindet sich linksseitig auf den Armaturen.

**+** Funktionell und gefällig: Das Cockpit des MD 9. Die Anordnung von Schaltern und Anzeigen ist übersichtlich, es gibt ausreichend viele Ablagen.



**+** Fußrasten, Armlehnen und Seitenauszug: Vielseitige Verstellbarkeit der Innova-Sitze

**-** Die Lampen im Frontbereich sind rechts über den Einstieg zugänglich, links durch eine Serviceklappe.



**web** [www.busplaner.de](http://www.busplaner.de)

Ausführliche Angaben zu technischen Daten sowie Bilder zum Temsa MD 9 finden Sie auf unserer Website. Hier können Sie auch alle Bustests seit dem Jahr 1999 abrufen.